

Zwischenfinanzbericht per 30.06.2020

Deutsche Biotech Innovativ AG

Neuendorfstraße 15a
16761 Hennigsdorf

- Bilanz
- GuV
- Lagebericht

ZWISCHENBILANZ zum 30. Juni 2020

Deutsche Biotech Innovativ AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Hennigsdorf

AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.801,76	1.523,99
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.834.135,21	2.042.389,60
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	140,18	5.931,82
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	86.777,29	86.577,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.282,69	0,00
	<hr/>	<hr/>
	<u>1.932.137,13</u>	<u>2.136.422,74</u>

ZWISCHENBILANZ zum 30. Juni 2020

Deutsche Biotech Innovativ AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Hennigsdorf

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	947.296,00		947.296,00
II. Kapitalrücklage	2.801.008,78		2.801.008,78
III. Verlustvortrag	-2.221.816,21		-1.817.364,10
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-54.946,59</u>		<u>-52.183,85</u>
		1.471.541,98	1.878.756,83
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		24.286,25	16.347,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.937,42 (EUR 6.735,25)	1.937,42		6.735,25
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 107.146,86 (EUR 0,00) -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 101.413,54 (EUR 102.967,06)	208.560,40		102.967,06
3. sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern EUR 6.239,67 (EUR 0,00) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 175.104,41 (EUR 80.307,60) -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 50.706,67 (EUR 51.309,00)	<u>225.811,08</u>	436.308,90	131.616,60
		<u>1.932.137,13</u>	<u>2.136.422,74</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

Deutsche Biotech Innovativ AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Hennigsdorf

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00		41,86
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	0,00		614,40
		0,00	656,26
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.700,00		0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	841,08		0,00
		3.541,08	0,00
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		255,24	161,01
4. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	255,90		0,00
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	1.139,05		2.426,42
c) Reparaturen und Instandhaltungen	3.577,45		1.446,28
d) Werbe- und Reisekosten	1.330,53		5.028,51
e) verschiedene betriebliche Kosten	39.731,84		40.777,89
f) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	435,50		0,00
		46.470,27	49.679,10
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.680,00	3.000,00
6. Ergebnis nach Steuern		-54.946,59	-52.183,85
7. Jahresfehlbetrag		54.946,59	52.183,85

ANHANG

für das
1. Geschäftshalbjahr 2020

Deutsche Biotech Innovativ AG
Neuendorfstr. 15a
16761 Hennigsdorf

I. Allgemeine Angaben zum Halbjahresabschluss

Der Halbjahresabschluss für das Geschäftshalbjahr 2020 der Deutsche Biotech Innovativ AG, Hennigsdorf, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) zu beachten.

Die Deutsche Biotech Innovativ AG wird im Handelsregister beim Amtsgericht Neuruppin unter der Nummer HRB 10891 NP geführt. Die Gründung erfolgte am 29. Juni 2009. Sie ist eine Holdinggesellschaft.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Nach den in § 267 Abs. 1 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Aufgrund von § 267a Abs. 3 Nr. 3 HGB ist sie keine Kleinstkapitalgesellschaft.

Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB gegliedert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Der Anhang enthält alle gesetzlich vorgeschriebenen Angaben für kleine Kapitalgesellschaften. Die größenabhängigen Erleichterungen bei der Aufstellung des Anhangs nach §§ 274a, 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet:

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Die dabei zu Grunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschieds zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögensgegenstands wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlageabgang ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **liquiden Mittel** wurden mit ihrem Bestand zum Nennwert in die Bilanz aufgenommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen (§ 253 Abs. 1 HGB).

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten **Anlagegegenstände** ist aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Der Anteilsbesitz ist wie folgt:

Firmenname:	AdrenoMed AG
Firmsitz:	Hennigsdorf
Anteilshöhe zum 31. Dezember 2019:	12,80%
Eigenkapital zum 31. Dezember 2019:	€ 9.964.479,89
Jahresfehlbetrag 2019:	€ 12.762.959,61

Durch Beschluss der Hauptversammlung der AdrenoMed AG vom 21. November 2018 ist das Grundkapital um € 1.380.720,00 auf € 3.942.952,00 erhöht worden. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 15. Januar 2019. Die Deutsche Biotech Innovativ AG hatte sich an dieser Kapitalerhöhung nicht beteiligt, so dass sich ihr Anteil an der AdrenoMed AG von 19,70% auf 12,80% in 2019 verwässerte.

Im Januar 2020 wurde eine Wandelanleihe bei der AdrenoMed AG über € 9,06 Mio. mit verschiedenen Darlehensgebern abgeschlossen (Zinssatz 5,0%). Die Laufzeit endet am 31. März 2021 und kann verlängert werden. Die Darlehensgeber sind verpflichtet, die Darlehen im Rahmen einer neuen Finanzierungsrunde über mindestens € 20 Mio. vor dem Fälligkeitsdatum in Aktien der AdrenoMed AG umzuwandeln. Die Deutsche Biotech Innovativ AG hat sich an dieser Wandelanleihe nicht beteiligt, so dass sich in Zukunft ihr Anteil an der AdrenoMed AG weiter verwässern könnte.

Gemäß Vertrag zur Gewährung von Optionsrechten vom 21. November 2018 zwischen der AdrenoMed AG und den berechtigten Teilnehmern haben diese das bedingte Recht, gegen Zahlung des Ausübungspreises von € 17,56 je Aktie einen Anteil zu erhalten. Die Anteilhaber haben hierzu ein genehmigtes Kapital bei der AdrenoMed AG von € 433.724,00 (genehmigtes Kapital 2018/II) beschlossen.

Wird das Optionsrecht nach einem Börsengang ausgeübt, kann die AdrenoMed AG dem Teilnehmer innerhalb einer Woche nach Erhalt der Ausübungsmittteilung mitteilen, dass die ausgeübten Optionsrechte in bar beglichen werden. Bei dieser Wahl zahlt die AdrenoMed AG einen Betrag, der dem Überschuss des Schlusskurses des Anteils an der Primärbörse am letzten Tag vor dem Ausübungstag entspricht (Ausübungspreis, multipliziert mit der Anzahl der Aktien, die die AdrenoMed AG auszugeben hätte, wenn die AdrenoMed AG nicht in bar abgerechnet hätte).

Weiteren berechtigten Teilnehmern wurden Optionsrechte zu gleichen Bedingungen mit Vertragsschluss in 2019 bzw. 2020 teilweise rückwirkend gewährt. Darüber hinaus sind im Rahmen von Zielvereinbarungen weitere Optionsrechte an Mitarbeiter in 2020 gewährt worden.

Firmenname:	AngioBiomed GmbH
Firmensitz:	Hennigsdorf
Anteilshöhe zum 31. Dezember 2019:	27,27%
Eigenkapital zum 31. Dezember 2018:	€ 167.608,91
Jahresfehlbetrag 2018:	€ 157.033,26

Der Beteiligungsbuchwert der AngioBiomed GmbH wurde im zweiten Halbjahr 2019 in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben (€ 308.333,00) und unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen erfasst.

	4TEEN4 Pharmaceuticals GmbH
Firmenname:	GmbH
Firmensitz:	Hennigsdorf
Anteilshöhe zum 31. Dezember 2019:	0,37%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31. Dezember 2018:	€ 413.468,58
Jahresfehlbetrag 2018:	€ 327.575,71

Die Anschaffungskosten der Beteiligung, die im Geschäftsjahr 2019 erworben wurde, betragen € 100.078,61.

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16. September 2019 ist das Stammkapital um € 9.606,00 auf € 37.384 erhöht

worden. Darüber hinaus erfolgten Zahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von € 6.307.555,47. Eine weitere Tranche in Höhe von € 599.062,47 erfolgt in Folgejahren.

Die **liquiden Mittel** umfassen zwei Konten bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam sowie ein Konto bei der Deutschen Bank.

Das **Grundkapital** am Bilanzstichtag in Höhe von € 947.296,00 ist vollständig eingezahlt. Es besteht aus 947.296 nennbetragslosen Stückaktien von jeweils € 1,00.

Im Geschäftshalbjahr wurde keine Kapitalerhöhung durchgeführt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juli 2015 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 17. August 2020 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu € 443.542,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Die **Kapitalrücklage** beträgt am Ende des Geschäftshalbjahres € 2.801.008,78. Im Geschäftshalbjahr erfolgte keine Erhöhung der Kapitalrücklage.

Zum 30. Juni 2020 weist die Gesellschaft einen **Jahresfehlbetrag** von € 54.946,59 aus.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von € 101.413,54 (30. Juni 2019: € 102.967,06) sind innerhalb von einem bis fünf Jahren fällig.

Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von € 50.706,67 (30. Juni 2019: € 51.309,00) sind innerhalb von einem bis fünf Jahren fällig.

Alle weiteren **Verbindlichkeiten** werden innerhalb eines Jahres fällig.

IV. Bekanntmachungen gemäß § 20 Abs. 6 AktG

Dr. Bernd Wegener, Mainz, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an unserer Gesellschaft gehört.

Die NeuroPep GmbH, Berlin, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört.

Die Exponat Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört.

V. Sonstige Pflichtangaben

Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte einen Arbeitnehmer in Teilzeit (ohne Vorstand) im Geschäftshalbjahr.

Vorstand

Während des Geschäftshalbjahres 2020 wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch folgende Personen geführt:

- Dr. Bernd Wegener
- Dr. Andreas Bergmann
- Ralf M. Jakobs (seit 18. Mai 2020)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Renke Lührs, Rechtsanwalt - Vorsitzender
- Dipl.-Chemiker Dr. Metod Miklus - Stellvertreter
- Sigmund Karasch, Biochemiker

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit zum jetzigen Zeitpunkt im Vergleich zum Gesamtmarkt kaum von der im Jahr 2020 eingetretenen Corona-Pandemie betroffen. Der Vorstand kann konkrete finanzielle Auswirkungen der Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum heutigen Zeitpunkt nicht abschließend prognostizieren. Derzeit sind keine Einschränkungen abzusehen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit nicht aufgrund der Corona-Pandemie beeinträchtigt ist.

Um die Zahlungsfähigkeit der Deutsche Biotech Innovativ AG zumindest bis Ende des Geschäftsjahres 2020 zu gewährleisten, haben einzelne Aktionäre der Gesellschaft im August 2020 Darlehen über insgesamt T€ 675 zugesagt.

Gemeinsam mit anderen Investoren hat die Deutsche Biotech Innovativ AG mit dem Biomarker- und Diagnostikunternehmen SphingoTec GmbH, Borgsdorf, einen Wandeldarlehensvertrag über T€ 100 am 12. August 2020 geschlossen.

Die Deutsche Biotech Innovativ AG hat Anteile an der Belano Medical AG, Hennigsdorf, in Höhe von 0,63% am 18. August 2020 erworben. Bei der Entwicklung und Verbreitung mikrobiologischer bzw. mikrobieller Wirkstoffe für Medizinprodukte und Mikrobiom-Produkte arbeitet die Belano Medical AG künftig mit der Deutschen Biotech Innovativ AG zusammen.

Die drei Hauptaktionäre der Deutsche Biotech Innovativ AG haben sich entschlossen, zur Erhöhung des Free Float sich von insgesamt bis zu 15% ihrer Anteile zu trennen (Pressemitteilung vom 19. August 2020).

Die Adrenomed AG veröffentlichte am 16. September 2020 im Rahmen des internationalen Symposiums für Intensiv- und Notfallmedizin die Daten der klinischen Phase-II-Studie AdrenOSS-2. Die Studie untersuchte die Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit von Adrecizumab, um die vaskuläre Integrität bei Patienten mit septischem Schock wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten. Die Daten der klinischen Phase-II-Studie AdrenOSS-2 für den validierten und weit verbreiteten SOFA-Score (Sequential-related Organ Failure Assessment) zeigten, dass die Behandlung mit Adrecizumab zu einer raschen Verbesserung der Organfunktion führte. Es wurde eine signifikante Abnahme innerhalb von 24 Stunden ($p < 0,05$) beobachtet.

In der Hauptversammlung am 23. September 2020 ist eine Beschlussfassung über die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2015, die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2020 und entsprechende Satzungsänderung verabschiedet worden. Des Weiteren ist der Abschluss einer Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Verwendung des Genehmigten Kapitals 2020 gemäß § 203 Abs. 1 und Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG verabschiedet worden.

Hennigsdorf, 23. September 2020

Deutsche Biotech Innovativ AG
Vorstand

Dr. Bernd Wegener

Dr. Andreas Bergmann

Ralf M. Jakobs

Deutsche Biotech Innovativ AG, Hennigsdorf

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftshalbjahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.2019	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.2020	Stand 30.06.2020	Stand 31.12.2019
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.382,47	1.694,00	0,00	16.076,47	13.019,47	255,24	0,00	13.274,71	2.801,76	1.363,00
II. Finanzanlagen										
Beteiligungen	2.142.468,21	0,00	0,00	2.142.468,21	308.333,00	0,00	0,00	308.333,00	1.834.135,21	1.834.135,21
	<u>2.156.850,68</u>	<u>1.694,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.158.544,68</u>	<u>321.352,47</u>	<u>255,24</u>	<u>0,00</u>	<u>321.607,71</u>	<u>1.836.936,97</u>	<u>1.835.498,21</u>

Deutsche Biotech Innovativ AG, Hennigsdorf

ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSHALBJAHR 2020

Inhalt

1. Allgemeines.....	2
3. Darstellung des Geschäftsverlaufs vom 1. Januar bis 30. Juni 2020.....	4
4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*	6
5. Chancen- und Risikobericht	10
6. Prognosebericht.....	14

1. Allgemeines

Die Deutsche Biotech Innovativ AG, Hennigsdorf (im Folgenden „DBI AG“ genannt), ist ein Unternehmen, das sich mit dem Erwerb, Halten und Veräußern von Beteiligungen an anderen Unternehmen und Gesellschaften beschäftigt, die sich mit der Erforschung und Entwicklung sowie der Herstellung, Vermarktung und dem Vertrieb therapeutischer und diagnostischer Lösungen für die Humanmedizin befassen.

Im 3. Quartal 2019 wurde eine weitere Beteiligung in noch nicht signifikantem Umfang erworben. Somit begleitete die DBI AG zum Geschäftsjahresabschluss 2019 2 aktive Beteiligungen im Bereich der Entwicklung therapeutischer Lösungen für die Humanmedizin. Ferner ist eine Erweiterung des Portfolios um weitere Beteiligungen aus dem Bereich des Biotech-Umfelds für das Geschäftsjahr 2020/2021 geplant bzw. werden entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten geprüft und wurden zum Teil bereits im 2. Halbjahr 2020 umgesetzt. Die DBI AG übernimmt die Auswahl, Strukturierung und Entwicklung neuer Forschungs- und Entwicklungsprojekte nach unternehmerischen Gesichtspunkten.

In den Beteiligungsgesellschaften werden derzeit Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Indikationen Sepsis, Onkologie, multiresistente Keime, Herz-Kreislaufkrankungen sowie Alzheimer verfolgt. Auswahlkriterien für bestehende und auch zukünftige Projekte, die dann in Beteiligungsgesellschaften realisiert werden, sind ein hoher medizinischer Bedarf sowie der Mangel an bestehenden Lösungen im Markt und Berücksichtigung der bekannten internationalen Entwicklungslage. Die DBI AG legt größten Wert darauf, dass alle entwickelten Ansätze der Portfoliogesellschaften frühzeitig patentiert werden, um eine spätere Vermarktbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten.

Die DBI AG verfolgt strategisch einen „Evergreen“-Ansatz. Das heißt die für die Zukunft geplanten Rückflüsse aus Beteiligungsgesellschaften sollen abzüglich einer Dividende an die Aktionäre, über welche die Hauptversammlung jeweils auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates entscheidet, für den weiteren strategischen Aus- und Aufbau des Beteiligungsportfolios verwendet werden. Ziel ist es, eine breite und auf Langfristigkeit angelegte Wertebasis zu schaffen und darüber hinaus, für die Aktionäre eine attraktive Dividendenpolitik zu ermöglichen.

Das bisher am weitesten fortgeschrittene Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird in der Beteiligungsgesellschaft AdrenoMed AG geführt, an der die DBI AG zum 30. Juni 2020 12,8 % der Aktien hielt. Der Sepsis Wirkstoffkandidat Adrecizumab, ein Schlüsselhormon, das die vaskuläre Integrität und Endothelfunktion wiederherstellt, wurde in 2017 in der Phase Ia/b in einer klinischen Sicherheits- und Verträglichkeitsstudie am Menschen getestet und die Sicherheit und Verträglichkeit des Wirkstoffs an gesunden Probanden bestätigt. Bis Ende September 2019 wurden 301 erkrankte Patienten in die klinische Phase



II Studie in Deutschland, Belgien, Frankreich und den Niederlanden eingeschlossen. Aufgrund der Ergebnisse einer im März 2019 stattgefundenen Wirksamkeitszwischenanalyse nach der Behandlung von 50 % der randomisierten Patienten hatte sich deutlich gezeigt, dass die laufende Phase II Studie im Rahmen der angestrebten Parameter lag und eine Fortsetzung der Studie erfolgversprechend ist. Seit März 2020 liegen die vorläufigen Ergebnisse aus der Phase II Studie vor. Im Weiteren verweisen wir auf den Prognosebericht.

Die DBI AG wurde 2009 unter dem Namen Venetus Beteiligungen AG gegründet. Seit 2012 ist sie im Primärmarkt der Börse Düsseldorf gelistet, Zweitlistings bestehen in Frankfurt und Berlin. Der Unternehmenssitz befindet sich in Hennigsdorf bei Berlin.

2. Wirtschaftliches Umfeld

Die anfänglichen positiven Wachstumsprognosen für das Geschäftsjahr 2020 wurden abrupt durch die im Februar 2020 beginnende Corona-Pandemie ausgebremst, welche zu einem fast kompletten „Shut-Down“ der Wirtschaft in Deutschland, Europa sowie in weiten Teilen der Welt führte. Gemäß den vorliegenden ersten Schätzungen ist mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums in Deutschland von bis zu 6% im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen. Entsprechende Prognosen sind jedoch mit äußerster Vorsicht zu betrachten, da man zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht absehen kann, ob es ggf. zu einer weiteren Infektionswelle mit entsprechenden Auswirkungen kommt, bzw. wann sich das komplizierte Geflecht der internationalen Warenströme wieder normalisiert hat. Nach Schätzungen verschiedener Wirtschaftsforschungsinstitute wird die deutsche Wirtschaft ca. zwei Jahre benötigen, um wieder auf den Stand ihrer Produktivität vor der Corona-Krise zu gelangen.

Die DBI AG ist aufgrund der langfristigen Projekte ihrer Beteiligungsunternehmen, die in einem hohen Maße von Entwicklungsarbeiten geprägt sind, von der allgemeinen wirtschaftlichen Konjunktur nur wenig abhängig. Jedoch ist sie darauf angewiesen, bei einer Erweiterung ihres Portfolios ihre internen Systeme im Bereich Risikomanagement, Finanzplanung sowie Bewertung und Marketing/PR auf die neuen Gegebenheiten auszurichten und entsprechend aufzubauen.

Richtungsweisend für die Erfolgsaussichten der Veräußerung und Auslizenzierung der Projekte ist die Entwicklung der M&A-Transaktionen im Pharmabereich. Um ihr Wachstum nachhaltig zu stärken, setzen die großen Pharma-Unternehmen zusätzlich zur eigenen Entwicklungsarbeit verstärkt auf den Zukauf von erfolgsversprechenden Kandidaten. So stieg in den USA die Anzahl der Transaktionen im Life Science Bereich zwar um 16%, nahm aber im US Dollar Volumen um 25% ab. Die Beratungsfirma EY schätzt allerdings, dass mit zunehmender Sicherheit auf den internationalen Märkten und der Regulierung das Volumen in den nächsten Jahren wieder steigen wird (EY 2019 M&A Sector Outlook).

3. Darstellung des Geschäftsverlaufs vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

Die DBI AG konzentrierte sich im 1. Halbjahr der Geschäftsjahres 2020 auf ihre Beteiligung an der AdrenoMed AG sowie auf die im Geschäftsjahr 2019 eingegangene Beteiligung an der 4TEEN4 Pharmaceuticals GmbH, Hennigsdorf. Darüber hinaus wurden weitere strategische Beteiligungen geprüft und identifiziert. Aufgrund der Strategie der DBI AG sich im Rahmen von Erstinvestments einen risikoabhängigen geringeren Anteil an Beteiligungen zu erwerben, hält sich die DBI AG jedoch die Möglichkeit offen, diese Beteiligungen in Zukunft, bei Erreichen der vorgegebenen Meilensteine, weiter auszubauen.

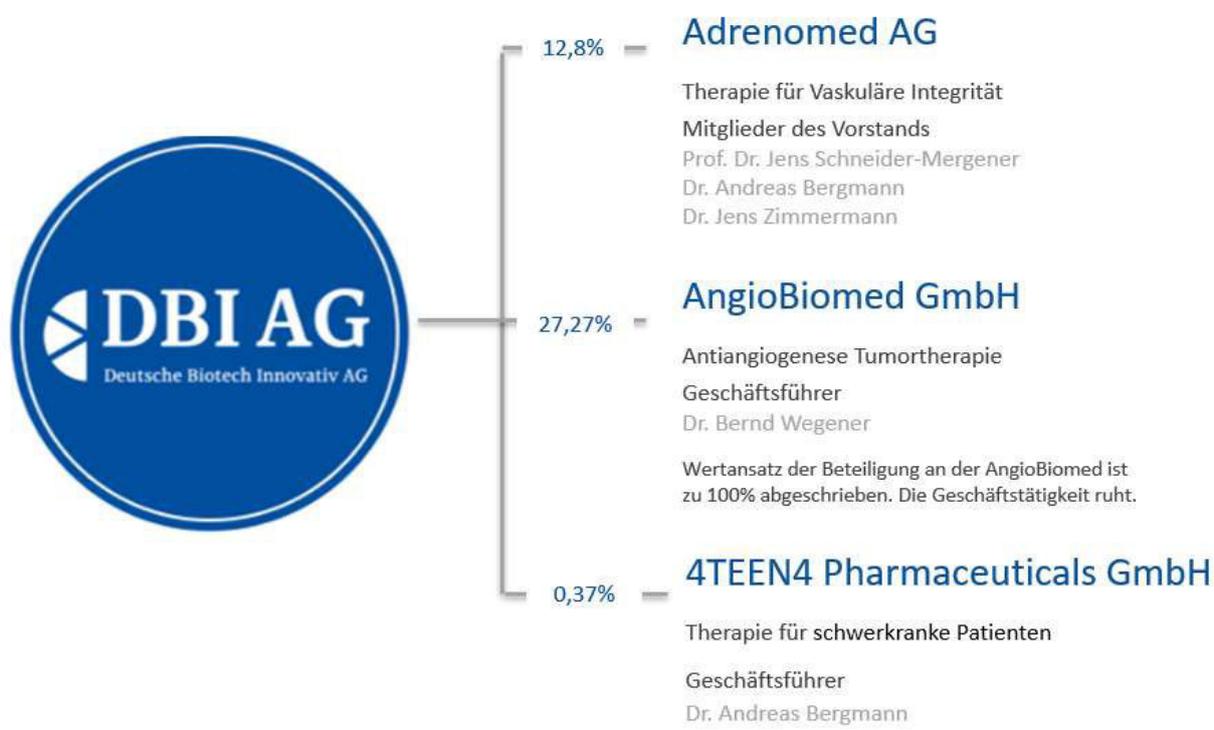


Abbildung: Beteiligungsportfolio

Forschungs- und Entwicklungsprojekte

AdrenoMed AG

Die Höhe der Beteiligung an der AdrenoMed AG blieb im Geschäftsjahr 2020 bei 12,8%. Die AdrenoMed AG, die sich mit der Entwicklung des Medikamentenkandidaten Adrecizumab zur Behandlung der vaskulären Integrität, u.a. bei schweren Entzündungsreaktionen, z.B. septischem Schock beschäftigt, liegt operativ im Zeitplan. Im Jahr 2017 konnte die Phase Ia und Ib erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden. Die Phase I-Studien zeigten ein hervorragendes Verträglichkeits- und Sicherheitsprofil des Medikamentenkandidaten. Bis Ende September 2019 wurden 301 Patienten in die Phase II-Studie eingeschlossen. Die Phase II-

Studie hatte zum Ziel, die Ergebnisse der Phase I-Studien zu bestätigen und darüber hinaus die Wirksamkeit von Adrecizumab nachzuweisen. Der Abschluss der klinischen Phase II-Studien erfolgte im 4. Quartal 2019, die abschließenden Auswertungen der Studienergebnisse werden im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2020 erwartet.

AngioBiomed GmbH

Die Beteiligung an der AngioBiomed GmbH wurde zu 100% abgeschrieben. Im Geschäftsjahr sind geplante Zusammenarbeiten im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten nicht zustande gekommen. Daher ruhen die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Entwicklung eines therapeutischen Antikörperkandidaten zur Therapie von soliden Krebstumoren. Langfristige Ertragsaussichten bestehen derzeit nicht, so dass eine Werthaltigkeit der Beteiligung derzeit nicht gegeben ist. Sofern in Zukunft wieder eine erfolgversprechende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aufgenommen wird, ist eine Zuschreibung des Beteiligungsansatzes zu prüfen. Die vorhandenen Patente verbleiben bis auf weiteres in der Gesellschaft. Eine Veräußerung der Patente ist nicht geplant, auch werden die Patente derzeit nicht von Dritten genutzt.

4TEEN4 Pharmaceuticals GmbH

Im Rahmen ihrer auf Nachhaltigkeit ausgelegten Strategie ist die DBI AG im Geschäftsjahr 2019 eine Beteiligung an der 4TEEN4 Pharmaceuticals GmbH in Höhe von 0,37% eingegangen. Die Gesellschaft erforscht und entwickelt Möglichkeiten, Patienten zu helfen, die an Krankheiten leiden, die mit massivem Zelltod und damit unkontrollierter Freisetzung der Dipeptidyl Peptidase 3 (DPP3) in den Blutkreislauf verbunden sind. Gemäß der Strategie der DBI AG kommt zu einem späteren Zeitpunkt in den folgenden Geschäftsjahren, je nach Fortlauf der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse der 4TEEN4 Pharmaceuticals GmbH, ein Ausbau dieser Beteiligung in Betracht.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*

Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftshalbjahre 2020 und 2019 zeigt das folgende Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	01-06/2020	01-06/2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Andere betriebliche Erträge	0	1	-1
Betriebsleistung	0	1	-1
Personalaufwand	-4	0	-4
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0
Andere betriebliche Aufwendungen	-47	-50	3
Betriebsaufwendungen	-51	-50	-1
Ordentliches Betriebsergebnis	-51	-49	-2
Finanzergebnis	-5	-3	-2
Ordentliches Unternehmensergebnis	-55	-52	-3
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	-55	-52	-3

* Die Rundungsdifferenzen in den Tabellen sind rechentechnisch bedingt, diese werden nicht angepasst.

Im ersten Halbjahr 2019 beschäftigte die DBI AG keine Mitarbeiter. Seit dem 1. Januar 2020 ist eine Teilzeitkraft angestellt. Die Vorstände der DBI AG waren im Jahr 2019 und im ersten Halbjahr 2020 unentgeltlich für die Gesellschaft tätig. Zum 18. Mai 2020 wurde Ralf M. Jakobs als weiterer Vorstand bestellt.

Die anderen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus den Aufwendungen für den Aufsichtsrat, Abschlusskosten sowie sonstigen Aufwendungen zusammen.

Das Jahresergebnis liegt mit -55 T€ auf dem Vorjahresniveau von -52 T€.

Entwicklung der Vermögenslage

	30.06.2020		30.06.2019		Verän- derung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	3	0,1	2	0,1	1
Finanzanlagen	1.834	94,9	2.042	95,6	-208
	1.837	95,1	2.044	95,7	-207
Kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0,0	6	0,3	-6
Liquide Mittel	87	4,5	87	4,1	0
	87	4,5	93	4,4	-6
Rechnungsabgrenzungsposten					
	8	0,4	0	0,0	8
	95	4,9	93	4,4	2
Gesamtvermögen	1.932	100,0	2.136	100,0	-204

Das Gesamtvermögen der DBI AG hat sich im Vergleich zum 30. Juni 2019 durch die Verringerung des Beteiligungsbuchwerts der AngioBiomed GmbH (-308 T€) reduziert. Diese Beteiligung wurde im zweiten Halbjahr 2019 in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben. Der Beteiligungserwerb an der 4TEEN4 Pharmaceuticals GmbH (0,37%) wurde in Höhe von 100 T€ im zweiten Halbjahr 2019 aktiviert.

Entwicklung der Kapitalstruktur

	30.06.2020		30.06.2019		Verän- derung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	947	49,0	947	44,3	0
Kapitalrücklage	2.801	145,0	2.801	131,1	0
Ergebnisvortrag und Jahresergebnis	-2.277	-117,8	-1.870	-87,5	-407
	1.472	76,2	1.878	87,9	-406
Kurz- und mittelfristig verfügbares Kapital					
Fremdkapital					
Sonstige Rückstellungen	24	1,3	16	0,7	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	0,1	7	0,3	-5
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	209	10,8	103	4,8	106
Sonstige Verbindlichkeiten	226	11,7	132	6,2	94
	461	23,8	258	12,1	203
Gesamtkapital	1.932	100,0	2.136	100,0	-204

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie den sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen sechs Darlehensverträge von drei Aktionären in Höhe von insgesamt 300 T€ ausgewiesen, die zur weiteren Finanzierung der DBI AG abgeschlossen worden sind. Die Verträge laufen bis zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2021.

Kapitalflussrechnung

Einen Überblick über die Herkunft und über die Verwendung der finanziellen Mittel der DBI AG gibt die nachstehende Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) erarbeiteten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) entspricht.

	01-06/2020	01-06/2019	Veränderung
	T€	T€	T€
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Jahresergebnis	-55	-52	-3
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0	0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	10	3	7
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-7	1	-8
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	21	-6	27
+ Zinsaufwendungen	5	3	2
	-26	-51	25
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2	0	-2
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-5	5
	-2	-5	3
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
- Gezahlte Zinsen	0	-3	3
	0	-3	3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-28	-58	30
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	114	145	-31
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	87	87	0

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -26 T€ für das erste Halbjahr 2020 resultiert vor allem aus dem zahlungswirksam gewordenen Fehlbetrag.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode betrug insgesamt 87 T€ (liquide Mittel), zum Anfang der Periode entspricht er dem Stand zum 31. Dezember 2019.

5. Chancen- und Risikobericht

Bei positiver Entwicklung der Produktkandidaten der Unternehmen, an denen die DBI AG beteiligt ist, hat die Gesellschaft sehr gute Voraussetzungen für hohe Wertsteigerungen und für deren Realisierung. Die Produktkandidaten haben eine signifikante medizinische Bedeutung und adressieren sehr große globale Märkte. Gleichzeitig besteht das Potenzial, aus dem erzielten Erlös durch Veräußerung einer oder mehrerer der Beteiligungsgesellschaften weitere erfolgsversprechende Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu finanzieren.

Den Erfolgchancen der DBI AG stehen branchentypische Risiken gegenüber. Diese Risiken könnten das Unternehmen stark gefährden, Wertverluste mit sich bringen und ggf. das Unternehmen in seiner Existenz bedrohen. Die Risiken sind dabei sowohl auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften als auch auf Ebene der DBI AG selber angesiedelt.

Die Gesellschaft ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit zum jetzigen Zeitpunkt im Vergleich zum Gesamtmarkt kaum von der im Jahr 2020 eingetretenen Corona-Pandemie betroffen. Die Geschäftsführung kann konkrete finanzielle Auswirkungen der Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum heutigen Zeitpunkt nicht abschließend prognostizieren. Derzeit sind keine Einschränkungen abzusehen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit nicht aufgrund der Corona-Pandemie beeinträchtigt ist.

Entwicklungsrisiken

Obgleich die Entwicklung der Produktkandidaten der Unternehmen, an denen die DBI AG beteiligt ist, voranschreitet, sind sie weiterhin in der Entwicklungsphase und die Entwicklungszeiten sind langfristig. Das Unternehmen ist der Überzeugung, dass die Entwicklung der Produkte erfolgreich abgeschlossen werden kann und dass die Produkte anderen Produkten überlegen sein werden. Es kann aber nicht mit absoluter Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Entwicklung planmäßig verläuft und zum Erfolg geführt werden kann. Bei der Entwicklung können unerwünschte Produkteigenschaften den Prozess verlängern und verteuern oder gar zum Abbruch führen.

Die DBI AG und Ihre Beteiligungsunternehmen pflegen ein weltweites und vor allem renommiertes Netzwerk an Key Opinion Leaders, die einerseits frühzeitig während der Entwicklungsphase auf Marktentwicklungen und Standard of Care Verfahren hinweisen und andererseits als Meinungsbildner in der Industrie die Diskussion in eine vorteilhafte Richtung lenken sollen. So sollen Risiken in der Entwicklung frühzeitig erkannt und minimiert werden.

Risiken aus der Zusammenarbeit mit Dritten

Wichtige Teile der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden von Kooperationspartnern bzw. Dienstleistern erbracht. Der weitere Entwicklungsprozess kann deshalb negativ betroffen sein, sofern die Kooperationspartner oder die beauftragten Dienstleister nicht im Stande sind, die vereinbarten Leistungen zu erbringen oder die erbrachten Leistungen nicht die notwendige Qualität aufweisen. Die DBI AG bzw. die Beteiligungsgesellschaften versuchen diese Risiken durch die Auswahl kompetenter und renommierter Partner sowie durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Partnern zu reduzieren.

Rechtsstreitigkeiten

Die DBI AG ist weder in Rechtsstreitigkeiten verwickelt noch sind dem Unternehmen drohende Rechtsstreitigkeiten bekannt. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass die DBI AG in Rechtsstreitigkeiten verwickelt wird und diese negative Konsequenzen für das Unternehmen haben könnten. Durch ein aktives Vertrags- und Intellectual Property-Management innerhalb der Beteiligungsgesellschaften wird dieses Risiko reduziert.

Schutzrechte

Die Unternehmen, an denen die DBI AG beteiligt ist, verfügen hinsichtlich der Produktkandidaten über gewerbliche Schutzrechte (insbesondere Patente, Patentanmeldungen, Lizenzen), die vor Nachahmern und Konkurrenz schützen sollen. Die gewerblichen Schutzrechte könnten angegriffen werden oder aufgrund von Schutzrechten Dritter wertlos sein. Die Unternehmen gehen davon aus, dass sie über alle Schutzrechte, die für die Produktentwicklung relevant sind, verfügen. Sie gehen außerdem davon aus, dass die weiteren Produktentwicklungen ohne die Verletzung von Schutzrechten Dritter durchgeführt werden können. Durch ein aktives Intellectual Property-Management werden die Schutzrechtsrisiken begrenzt.

Wettbewerb und Geschäftsmodell

Die DBI AG kann nicht ausschließen, dass andere Unternehmen an ähnlichen Produkten arbeiten bzw. mit anderen Produkten dieselben Zielindikationen adressieren wie die Beteiligungsgesellschaften der DBI AG. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass andere Unternehmen mit überlegenen Technologien bzw. besseren Produkten sowie einer besseren finanziellen Ausstattung in Konkurrenz zu den Forschungs- und Entwicklungsprojekten der DBI AG treten. Durch den ständigen Kontakt zum Zielmarkt sowie Produktdiversifikationen wird dieses Risiko begrenzt.

Da das Geschäftsmodell der DBI AG einen Verkauf der Beteiligungs- und Projektgesellschaften vorsieht, ist das Vorhandensein potentieller Übernehmer eine beeinflussende Komponente. Die Anzahl potentieller Übernahmekandidaten im Bereich „Big Pharma“ ist in Abhängigkeit der bearbeiteten Indikation begrenzt. Sollte aufgrund konjunktureller Einflüsse oder strategischer Überlegungen kein geeigneter Übernehmer gefunden werden, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DBI AG. Auch der zeit- und ressourcenaufwändige Prozess einer Verpartnerung stellt ein Risiko für die DBI AG dar. Eine Prognose zum Umfang dieses Prozesses ist nur schwer zu treffen und kann daher Auswirkungen auf die Zeit- und Finanzplanung haben.

Regulierungen

Die Produktentwicklungsarbeiten der Beteiligungsgesellschaften der DBI AG unterliegen sehr weitgehenden regulatorischen Vorgaben. Die Erfüllung der Anforderungen ist zeit- und kostenintensiv. Darüber hinaus sind später zur Vermarktung der Produktkandidaten Zulassungen und Genehmigungen notwendig. Die Vorgaben und Anforderungen sind international nicht einheitlich und stellen eine große Herausforderung dar. Es kann nicht mit abschließender Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Unternehmen, an denen die DBI AG Beteiligungen hält, alle für die Produktentwicklung und -vermarktung relevanten Genehmigungen und Zulassungen erhalten. Um sicherzustellen, dass die Entwicklungsarbeiten und die Produkte allen regulatorischen Vorgaben genügen, arbeiten die Beteiligungsgesellschaften der DBI AG mit spezialisierten Beratern und Auftragsforschungsunternehmen (Contract Research Organisations) zusammen.

Risiken aus der Verfügbarkeit von Personal, Beratern und Partnern

Der Erfolg der Beteiligungsgesellschaften der DBI AG hängt in einem hohen Maße von der Expertise und Erfahrung von internen und externen Mitarbeitern sowie Beratern ab. Durch den kurzfristigen Ausfall von Schlüsselpersonen könnten Wissenslücken entstehen, die nur mit erheblichem Aufwand geschlossen werden können. Des Weiteren ist, ausgehend von der aktuellen Unternehmenssituation, die Weiterentwicklung des Produktportfolios von der Realisierung von Partnerschaften mit Pharma- bzw. Biotech-Unternehmen abhängig. Die zeitgerechte Umsetzung solcher Partnerschaften ist stets mit Risiken behaftet.

Finanzielle Risiken

Die DBI AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind bis zur Vereinnahmung von signifikanten Erträgen aus der Verwertung der Produktkandidaten auf externe Finanzmittel angewiesen. Ein Erfolg der Finanzierungsaktivitäten kann nicht garantiert werden. Um das Risiko zu verringern, plant die Gesellschaft Finanzierungsmaßnahmen, sie steht hierzu im Kontakt mit Investoren und Beratern, die über Zugang zum Kapitalmarkt verfügen und hat ein Beteiligungscontrolling installiert.

Sollte es der DBI AG oder ihren Beteiligungsgesellschaften nicht gelingen, Kapital in geplantem Umfang aufzunehmen, kann dies zu Verzögerungen der geplanten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten führen. Dies gilt sowohl für den zur Mitte des vierten Quartals 2020 anstehenden Liquiditätsbedarfs der AdrenoMed AG wie auch für die Deckung des weiteren Liquiditätsbedarfs der DBI AG selbst. Der Vorstand ist jedoch zuversichtlich, dass auch in Zukunft weitere Finanzmittel im Kapitalmarkt eingeworben werden können. Sollte dies nicht zeitnah möglich sein, so ist der Vorstand überzeugt davon, dass die bisherigen Altaktionäre die Gesellschaft bis zur Zielerreichung über entsprechende Gesellschafterdarlehen mit den benötigten Mitteln ausstatten werden.

Die Beteiligungsgesellschaften der DBI AG haben in der Vergangenheit und werden auch in Zukunft Fördermittel vereinnahmen. Aufgrund der Regularien der Fördermittelgeber besteht ein latentes Risiko, dass bei Nichteinhalten von Bestimmungen oder falscher Abrechnung Fördermittel ganz oder teilweise zurückgeführt werden müssen. Dies hätte unmittelbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungsgesellschaften und damit auch auf die der DBI AG.

IT-Risiken

Störungen bzw. Ausfälle der IT-Systeme, vor allem wenn sie mit dem Verlust von Daten verbunden sind, stellen Risiken dar. Der Risikobegrenzung dienen die Absicherung des IT- und Datensystems, ein Berechtigungskonzept zur Sicherstellung der Vertraulichkeit von internen und externen Daten sowie ein Datenwiederherstellungsplan. Es wird mit spezialisierten Dienstleistern zusammengearbeitet.

Risikomanagement

Die DBI AG unterhält ein für die Größe des Unternehmens angemessenes Risikomanagementsystem, welches sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt hat. Das Risikomanagement ist lösungsorientiert und dient vor allem der frühzeitigen Erkennung von Risiken sowie ggf. der Ergreifung von Gegenmaßnahmen. Es ist wesentlicher Bestandteil der operativen und strategischen Unternehmensführung der Gesellschaft. Bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen werden mögliche Risiken erfasst, analysiert und bewertet. Eine zentrale Rolle spielt dabei die große branchenspezifische Erfahrung der Vorstände der



Gesellschaft. Die DBI AG und ihre Beteiligungsgesellschaften gehen nur überschaubare Risiken ein. Geschäfte mit spekulativem Charakter werden nicht abgeschlossen. Die Beteiligungsgesellschaften werden eng kontrolliert.

Gesamtbewertung der Risiken

Die aktuelle Bewertung zeigt, dass im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 keine der zuvor genannten Risiken eingetreten sind und auch für das weitere Geschäftsjahr nicht bestandsgefährdend sein werden. Die Risikolage hat sich zum Vorjahr nicht verändert.

6. Prognosebericht

Im weiteren Jahresverlauf wird sich die DBI AG darauf konzentrieren, eine neue, auf die Zukunft ausgerichtete Portfolio- und Investmentstrategie zu etablieren, wie auch auf die Einwerbung von weiterem Kapital, um die angestrebte Strategie zielgerichtet und zeitnah umsetzen zu können. Ziel ist der Ausbau weiterer Beteiligungen an pharmazeutischen Forschungs- und Entwicklungsgesellschaften. Das dafür erforderliche Kapital soll über Eigenkapitaltransaktionen oder durch Zuflüsse aus der Veräußerung von Beteiligungsgesellschaften erfolgen. Hierzu werden entsprechende Personalressourcen und Strukturen geschaffen, welche ein aktives Portfoliomanagement sowie die damit einhergehenden weiteren Aufgaben übernehmen und ausfüllen können.

Bei der Beteiligungsgesellschaft AdrenoMed AG verläuft der Entwicklungs- und Forschungsprozess planmäßig. Der Geschäftsplan der AdrenoMed AG sieht die Veräußerung des Unternehmens nach erfolgreichem Abschluss der klinischen Phase II Studie vor. Die klinische Phase II Studie wurde, wie von der AdrenoMed AG geplant, zum Ende des Geschäftsjahres 2019 abgeschlossen. Die finalen Studienergebnisse werden für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2020 erwartet. Sofern die Studienergebnisse erfolgreich ausfallen und die AdrenoMed AG im Ende des Geschäftsjahres 2020 bzw. Anfang des Geschäftsjahres 2021 verkauft werden würde, würde die DBI AG signifikante Kapitalrückflüsse aus einer Unternehmensbeteiligung erzielen.

Auf Ebene der AngioBiomed GmbH ergeben sich aufgrund der ruhenden Tätigkeiten derzeit keine Ertragsaussichten.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der 4TEEN4 Pharmaceuticals GmbH werden derzeit meilensteinbasiert vorangetrieben. Die Gesellschaft ist schlank aufgestellt und es wurden im Rahmen der internen Meilensteine entsprechende Trigger vorgesehen, um bei negativen Forschungs- und Entwicklungsergebnissen einen finanziellen Schaden zu minimieren. Hierdurch werden die vorhandenen finanziellen Ressourcen zielgerichtet gesteuert. Es wird angestrebt,



eine möglichst hohe Quote der anfallenden Kosten durch Fördermittel und Drittmittel zu decken. Zu diesem Zweck werden Kooperationen im Bereich der Forschung und Entwicklung forciert.

Für das Geschäftsjahr 2020 ist für die DBI AG aus dem operativen Geschäft derzeit ein Jahresfehlbetrag in Größenordnung von rund 334 T€ geplant. Mit Rückflüssen aus den Beteiligungen ist in diesem Geschäftsjahr noch nicht zu rechnen, jedoch können sie auch nicht vollständig ausgeschlossen werden, da diese von der laufenden Entwicklung der Beteiligung in der AdrenoMed AG abhängt. Um die Zahlungsfähigkeit der DBI AG zumindest bis Ende des folgenden Geschäftsjahres zu gewährleisten, haben einzelne Aktionäre der Gesellschaft im August 2020 Darlehen über insgesamt 675 T€ zugesagt. Der Fortbestand der DBI AG ist für 2020 gesichert. Für die Sicherung des Fortbestands der DBI AG über das Jahr 2020 hinaus ist es erforderlich, dass weitere Finanzierungsmittel am Kapitalmarkt aufgenommen oder Anteile an Beteiligungsgesellschaften veräußert werden, bzw. die Aktionäre der Gesellschaft der DBI AG weitere Darlehen zur Verfügung stellen werden.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen des Vorstands beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse der DBI AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen und den hier dargestellten Vorhaben abweichen.

Hennigsdorf, den 29. September 2020

Deutsche Biotech Innovativ AG
Vorstand

Dr. Bernd Wegener

Dr. Andreas Bergmann

Ralf M. Jakobs